

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 33-34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dermitteln der Stiftung Volkswagenwerk. Ausserdem sollen Gespräche mit der Wirtschaft aufgenommen werden, um Unternehmen an dem Projekt zu beteiligen.

Der Auftrag zur Erarbeitung von Planungsunterlagen für verstärkte Forschung und Entwicklung zur Nutzung von Sonnenenergie erging bereits Anfang 1985. Dies erfolgte in engem Kontakt mit Forschungsinstitutionen in der Bundesrepublik und mit ausländischen

Solarforschungseinrichtungen – besonders in den USA, Japan und Israel.

**Erdbebenvorhersage**

(fwt) Die von den griechischen Physikern P. Watsos, K. Alexopoulos und P. Nomikos ausgearbeitete «WAN»-Methode zur Vorhersage von Erdbeben erlaubte laut Berichten an einem internationalen Symposium in Bari die Vorhersage von 21 der insgesamt 23 Erdbeben des Jahres 1983 in Griechenland.

Bei der «WAN»-Methode werden Veränderungen des Magnetfeldes in der Erdkruste mittels in das Erdreich eingelassener Elektroden beobachtet. Die Versuche der drei Wissenschaftler der Universität Athen zeigten, dass jedem Erdstoss von einer gewissen Stärke unerwartete Veränderungen der elektrischen Signale vorausgehen. Diese Veränderungen können in einem Zeitraum zwischen einer Woche und sechs Stunden vor dem Erdstoss erfolgen.

**Wettbewerbe**

**Home pour personnes âgées à Villars-sous-Mont FR**

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb waren alle im kantonalen Register eingetragenen Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1986 im Kanton Freiburg teilnahmeberechtigt. Es wurden dreizehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

- 1. Preis (12 000 Fr.): G. Dupasquier + Y. Murith, Echarlens
- 2. Preis (11 000 Fr.): AAF Architectes Associés, Fribourg
- 3. Preis (6000 Fr.): J.-M. Dénervaud + J.-L. Waeber, Marly
- 4. Preis (4000 Fr.): F. Glasson + J. Pasquier, Bulle
- 5. Preis (3000 Fr.): Pierre Andrey SA, Fribourg
- 6. Preis (2000 Fr.): N. Surchat + E. Tilbury, Blessens.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der beiden erstprämiierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen.

Fachpreisrichter waren Roger Currat, Fribourg, Prof. Pierre Foretay, Vufflens-le-Château, Michel Voillat, Martigny, Daniel Custer, Villars-sous-Mont, Walter Tüscher, Fribourg, Ersatz.

**Aesch BL: Ideenwettbewerb «Im Dorf»**

In diesem Wettbewerb wurden zwölf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

- 1. Preis (8500 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Gass + Hafner, Basel / Marc Bütler, Basel
  - 2. Preis (8000 Fr.): Hansruedi Bühler, Therwil; Mitarbeiter: R. Rietzler, M. Scoob
  - 3. Preis (5500 Fr.): Emil Schmidli, Aesch
- Ankauf (4000 Fr.): Theo Meyer, Muttenz; Mitarbeiter: H. P. Stöckli, R. Goodwin

Den restlichen acht Projektverfassern wurde eine Entschädigung von je 1500 Fr. zugesprochen. Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der beiden erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Aus verschiedenen Überlegungen beschloss der Veranstalter, auch das drittrangierte Projekt überarbeiten zu lassen.

*Ergebnis der Überarbeitung:*

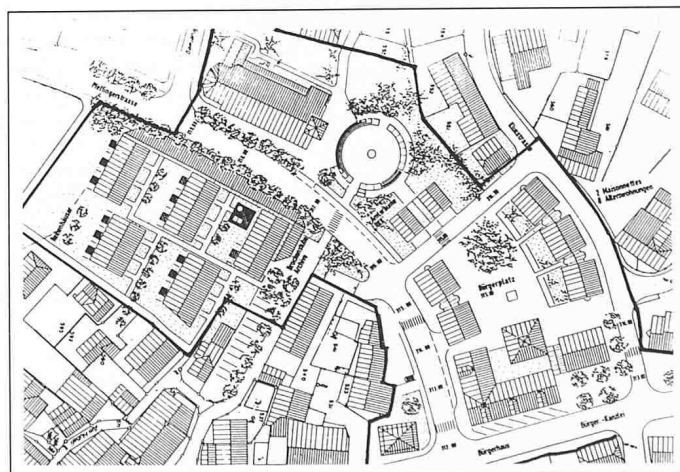
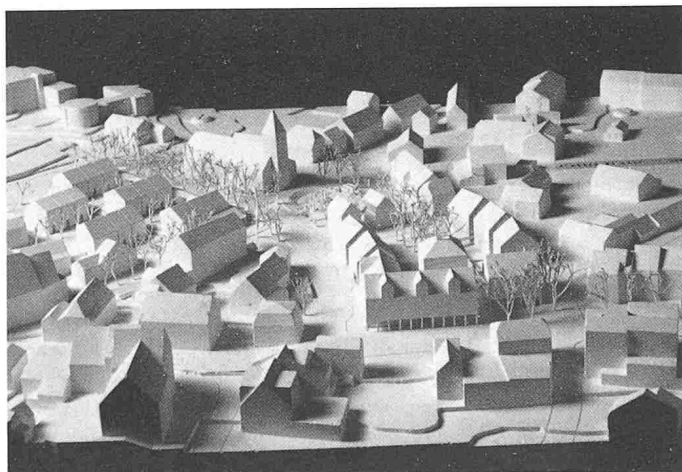
- 1. Rang: Gass + Hafner AG, Basel; Marc Bütler, Basel

- 2. Rang: Hansruedi Bühler, Therwil; Mitarbeiter: R. Rietzler, M. Scoob
- 3. Rang: Emil Schmidlin, Aesch

Das Preisgericht empfahl das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Fachpreisrichter waren Hans Ringger, Birsfelden, Rolf Otto, Liestal, Robert Häfelfinger, Sisach, Dieter Wronsky, Arlesheim, Peter Gschwind, Therwil.

**Luzern: Bauten der Polizei, des Sanitäts- und Feuerwehripiketts und Ausbaukonzept Stadthausareal**

Die Baudirektion der Stadt Luzern veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für Bauten der Polizei, des Sanitäts- und Feuerwehripiketts, ergänzt durch einen Ideenwettbewerb für ein Ausbaukonzept des Stadthausareals. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit dem 1. Januar 1984 in der Stadt Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Für *Preise und allfällige Ankäufe* stehen dem Preisgericht 70 000 Fr. zur Verfügung. Diese Sum-



Ideenwettbewerb «Im Dorf», Aesch BL. 1. Rang nach der Überarbeitung: Gass + Hafner, SIA, Basel; Marc Bütler, Basel

Das einfache und klare städtebauliche Konzept wurde durch eine Reihe von Verbesserungen noch erheblich aufgewertet:

Der Gebäudekomplex an der Hauptstrasse wurde in kleinere Bauteile gegliedert. Es ergibt sich dadurch eine platzartige Erweiterung an der Hauptstrasse. Die Fussgänger werden an Läden vorbei durch einen Durchgang sehr gut auf den Bürgerplatz geführt. Die Platzgestaltung wurde unter anderem durch die Anordnung der Bäume bis hin zum Kirchplatz verbessert. Das Bürgerhaus ist

schon von der Hauptstrasse hier sichtbar. Die Wohnhausgruppe an der Pfeffingerstrasse wurde ebenfalls noch besser gegliedert und die Abstände zwischen den Zeilen und damit die Gärten vergrössert. Eine eingeschossige Bebauung an der Pfeffingerstrasse schirmt den ganzen Komplex vom Strassenlärm ab. Verschiedene Nutzungen für die Bewohner können darin Platz finden. Der Kirchplatz mit seinen grossen Qualitäten blieb im wesentlichen unverändert. Die architektonische Gestaltung überzeugt durch ihre subtile Sprache. Das zeigt sich in der Bemessung der Baukörper und ihrer kubischen Gliederung, unter anderem durch Arkaden und Durchgängen im Fussgängerbereich sowie der Gliederung der Dachflächen. Die Dominanz der Kirche bleibt erhalten.

me wird auf jeden Fall ausbezahlt. *Fachpreisrichter* sind P. Etter, Stadtbaumeister, M. Pauli, Stadtarchitekt, W. Rüssli, Luzern, J. Stöckli, Zug, P. Arnold, Sempach, U. Mahlstein, Kantonsbaumeister-Stellvertreter; B. Weishaupt, Stadtbaumeister-Stellvertreter, Ersatz. *Aus dem Programm*: Das Wettbewerbsareal umfasst das heutige Stadthausareal bzw. das Areal des ehemaligen «Bürgerspitals zum heiligen Geist» (Parzelle Nr. 7). Das Stadthausareal verlangt heute nach einer überzeugenden städtebaulichen Formulierung. Als Wettbewerbsaufgabe gilt es somit, nicht nur allfällige Neubauten und Anbauten in das Stadthausareal einzugliedern, sondern ebenso das Areal mit dem Stadthausneubau von 1915 und der historischen Spitalanlage zu einem städtebaulichen Ensemble aufzuwerten, das die 1. Bauetappe des Stadthauses mit dem schutzwürdigen Baudenkmal des alten Spitals harmonisch zusammenfügt und es dennoch zu neuer Wirkung und Ablesbarkeit des kulturgeschichtlichen Hintergrundes bringt. *Raumprogramm Polizei*: Kommandoabteilung 100 m<sup>2</sup>, Hauptwache 300 m<sup>2</sup>, Verkehrsdienst 240 m<sup>2</sup>, Verwaltungspolizei 150 m<sup>2</sup>, Technische Abteilung 260 m<sup>2</sup>, Administration 210 m<sup>2</sup>, Magazine, Infrastrukturräume, Arrestbereich, Ausbildungsbereich, Lager 630 m<sup>2</sup>, Abstellplätze, Motorfahrzeuge; *Raumprogramm EDV*: Verwaltung 100 m<sup>2</sup>, Betrieb 280 m<sup>2</sup>, Entwicklung 190 m<sup>2</sup>, Datenerfassung 100 m<sup>2</sup>, Nebenräume 160 m<sup>2</sup>.

*Teilnahmeberechtigte Fachleute* können sich bis 31. August schriftlich anmelden. Vorgängig ist eine Hinterlage von 300 Fr. zu leisten, zahlbar auf PC-Konto 60-332 Stadtkasse Luzern (Vermerk: Bauten der Polizei, des Sanitäts- und Feuerwehripiketts sowie Ausbaukonzept des Stadthausareal). Das *Programm* ist ab 11. August im Planauflegebüro 315 im 3. Stock, Stadthaus, zur Einsicht aufgelegt und kann dort bezogen werden. Die Anmeldung ist zu richten an die Baudirektion der Stadt Luzern, Stadtbaumeister, Stadthaus, Hirschengraben 17, 6002 Luzern. *Termin*: Fragestellung bis 19. September 1986, Ablieferung der Entwürfe bis 16. Januar, der Modelle bis 6. Februar 1987.

#### Dorfplatzgestaltung in Turtmann VS

Die Gemeinde Turtmann veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Dorfplatzes und die Restrukturierung des Quartiers. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten mit Niederlassung (Wohn- oder Geschäftssitz) seit mindestens dem 1. Januar 1985 im Kanton Wallis sowie alle Walliser Architekten in der Schweiz. Ausserdem werden die folgenden auswärtigen Architekten zur Teilnahme eingeladen: Vasay, Zanghi, Ciani, Genf; Bernegger, Quaglia, Keller, Caprini, Lugano; M. Burkhalter + Ch. Sumi, Zürich; P. Palluel, Lausanne; P. + J. Quarella, St. Gallen; N. Surchat + E. Tilbury, Lausanne; Furter und Eppler/H. R. Stirnimann, Wohlen. *Fachpreisrichter* sind Hans Ritz, Kant. Hochbauamt, Sitten, Peter Aebi, Bern, Prof. Patrick Mestelan, Lausanne, Mathias Somandin, Zürich; Raymond Theler, Brig, Ersatz. Für fünf bis sechs Preise steht dem Preisgericht die Summe von 30 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Die Dorffraktion des Wettbewerbs-

perimeters weist eine recht hohe Lagequalität auf und verfügt in gewissen Einzelbauten auch über erhebliche architektonische Werte. Im ISOS ist dieser Dorfteil als von nationaler Bedeutung eingestuft. Ziel des Wettbewerbes ist es, im gegebenen Siedlungskontext, unter teilweiser Veränderung der bestehenden Bausubstanz, einen ortstypischen Dorfplatz zu schaffen und die im Programm aufgeführten Räume, ergänzt durch eigene Vorschläge, zu einem homogenen Ganzen auszugestalten, das den Qualitätsansprüchen einer national eingestuften Siedlung zu genügen vermag. Die Einschreibung erfolgt beim Veranstalter (Gemeinde Turtmann, 3946 Turtmann VS) bis zum 25. August mit der Hinterlage von 300 Fr. auf das Postcheckkonto der Gemeinde Turtmann Nr. 19-3229. *Termine*: Fragestellung bis 30. August, Ablieferung der Entwürfe bis 21. Oktober, der Modelle bis 31. Oktober 1986.

#### Frauenklinik am Kantonsspital Luzern

Der Regierungsrat des Kantons Luzern, vertreten durch das Baudepartement, veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb in zwei Stufen für das Bauvorhaben «Frauenklinik am Kantonsspital Luzern», wobei von allen Teilnehmern zwei Lösungsmöglichkeiten zu bearbeiten sind, nämlich:

- Teilneubau Frauenklinik unter Einbezug des bestehenden, umzubauenden Traktes «Chirurgie I»
- Gesamtneubaulösung Frauenklinik innerhalb des Wettbewerbsareals unter Abbruch der alten Gebäude Chirurgie I und II

*Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1985 im Kanton Luzern Wohn- oder Geschäftssitz haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Beat von Segesser, Kantonsbaumeister, Luzern, Walter Hertig, Zürich, Hans Spitznagel, Zürich, Max Ziegler, Zürich; Urs Mahlstein, Stellvertreter des Kantonsbaumeisters Ersatz; als *Vertrauensperson* im zweistufigen Wettbewerb ist Dr. iur. W. Unternährer, Luzern, eingesetzt. Die *Preissumme* für beide Stufen beträgt insgesamt 200 000 Fr. *Zur Aufgabe*: Pflegebereich (Gynäkologie, Geburtshilfe, Neugeborene) 2970 m<sup>2</sup>, Ärztlicher Bereich (Ärzte-Abteilung, Beratungsstelle, Einlieferung, Operation, Gebärdabteilung) 2370 m<sup>2</sup>, Verwaltung 440 m<sup>2</sup>, Versorgungsbereich (Lager, Transport, Reinigung) 860 m<sup>2</sup>, Personalbereich (Pikett, Garderoben) 240 m<sup>2</sup>, Schulung 635 m<sup>2</sup>, Technische Anlagen 740 m<sup>2</sup>, Parkierung 216 Plätze. Die *Unterlagen* können ab 20. August bis zum 10. Oktober beim Kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 15, 6002 Luzern, gegen Hinterlage von 300 Fr. während der Bürozeit bezogen werden. Im gleichen Zeitraum können nach tel. Voranmeldung (041/44 42 42) die Modellunterlagen bei F. von Holzen, Waldweg 14, Luzern, abgeholt werden. Das *Wettbewerbsprogramm* wird unentgeltlich beim Hochbauamt abgegeben. *Termine*: Fragestellung bis zum 26. September 1986, Ablieferung der Entwürfe bis 26. Januar, der Modelle bis 6. Februar 1987.

## Preise

### 3. Internationaler Farb-Design-Preis 1986/87

Der Farb-Design-International e. V. schreibt zum drittenmal einen Internationalen Farb-Design-Preis aus. Der Preis steht wiederum unter der Schirmherrschaft des design-centers-stuttgart.

Gesucht werden Farbanwendungen in den Bereichen Architektur ( Fassaden und Innenräume), Industrie-Design und für den Bereich Didaktik Beiträge zur Gestaltungslehre. Der Preis wird mit insgesamt 40 000 DM ausgeschrieben. Die internationale Jury übernimmt die Festlegung der Dotierung für die einzelnen Preise.

*Jury*: E. J. Auer, Bundesrepublik Deutschland, Dr. U. Conrads, Bundesrepublik Deutschland, Prof. K. Dittert, Bundesrepublik Deutschland, Prof. Dr. Gebessler, Bundesrepublik Deutschland, William Kessler, USA, Hans v. Klier, Mailand, Agneta Liljendahl, Schweden, Prof. Dr. A. Nemcsics, Ungarn, Prof. Dr. A. Roth, Schweiz, Douglas C. Rowland, Kanada, Davorin Savnik, Jugoslawien, Prof. F. Seitz, Bundesrepublik Deutschland, Prof. K. Weidemann, Bundesrepublik Deutschland.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Farb-Designer, Industrie-Designer und Behörden, die Objekte farbig gestalten.

Zum erstenmal wird im Zusammenhang mit dem Internationalen Farb-Design-Preis der Preis der Deutschen Lackindustrie ausgeschrieben. Hier werden Farbgestaltungen zum speziellen Thema «Arbeitswelt», also Arbeitsplatzgestaltung, gesucht. Der Preis der Deutschen Lackindustrie wird zusätzlich mit 10 000 DM ausgewiesen. Es bleibt der Jury vorbehalten, den Preis einer Arbeit bzw. mehreren Arbeiten zu entsprechenden Anteilen zuzuerkennen. *Abgabetermin* ist der 1. Dezember 1986. *Ausschreibungsunterlagen* sind zu erhalten über Farb-Design-International e. V., Dannecker-Strasse 52 (Architektenkammer), D-7000 Stuttgart-1.

### Forma Finlandia, internationaler Wettbewerb

Die finnische Firma Neste Oy stiftet einen internationalen Designwettbewerb, der für jedermann offen ist. Für Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff, wie Möbel, Lichtinstallationen und Sportartikel soll eine Gestaltung gefunden werden, wobei insbesondere neue Wege der Kunststoffverarbeitung oder die innovative Anwendung bestehender Methoden berücksichtigt werden sollen.

Der Preis ist mit 590 000 Finmark (ca. 248 000 DM) dotiert. Es gelten die Wettbewerbsregeln des ICSID (International Council of Societies of Industrial Design).

Jurymitglieder sind Mario Bellini, Italien; Robert Ian Blaich, Niederlande; Kenji Ekua, Japan; Antti Nurmesniemi, Finnland.

Einsendeschluss ist Februar 1987.

Weitere Informationen: Mr. Jorma Laakkonen, Forma Finlandia, Neste Oy, Keilaniemmi, SF-02150 Espoo, Finnland.

Fortsetzung auf Seite 802